



Einreicher: Stdtverordneter Dörschel, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen öffentlich

Betreff:
Alternativen zur Nutzung von Frischwasser für den Kanalsprint

| | |
|------------------------------------|------------|
| Erstellungsdatum | 16.09.2019 |
| Eingang 502: | 16.09.2019 |
| weitergeleitet an das Büro OBM: | 16.09.2019 |
| Termin der Beantwortung: | 30.09.2019 |

Anlass des Auskunftersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:

Die Nutzung von frischem Trinkwasser für die Flutung des Stadtkanalabschnitts in der Yorcktraße für den Kanalsprint im erneut sehr trockenen Sommer 2019 hat für viel Unverständnis gesorgt. Zum Teil wurde gar ein Verbot der Veranstaltung gefordert. Von der Stadt wurde angekündigt, Alternativen zur Verwendung von Frischwasser zu prüfen.

Dazu frage ich den Oberbürgermeister:

1. Wäre es wasserrechtlich und technisch möglich und sinnvoll, Havelwasser für den Kanalsprint in den Stadtkanalabschnitt zu pumpen?
2. Wäre es wasserrechtlich und technisch möglich und sinnvoll, geklärtes Brauchwasser für den Kanalsprint in den Stadtkanalabschnitt zu pumpen?
3. Welche weiteren sinnvollen Alternativen zur Verwendung von Frischwasser wären möglich?
4. Welche Möglichkeiten hätte die Stadt Potsdam, der erneuten Durchführung des Kanalsprints mit frischem Trinkwasser die Genehmigung zu versagen?
5. Welche Möglichkeiten hat die Stadt Potsdam, auf die gesetzten Wasserressourcen für den Kanalsprint Einfluss zu nehmen?

Anlage:
Antwort der Verwaltung

Unterschrift